

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Marc Vallendar (AfD)

vom 03. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. November 2022)

zum Thema:

Tierwohl I: Auswirkungen der Preissteigerungen auf die Berliner Tiertafel

und **Antwort** vom 16. Nov. 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Nov. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Marc Vallendar (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13784
vom 03.11.2022
über Tierwohl I: Auswirkungen der Preissteigerungen auf die Berliner Tiertafel

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Tiertafel e.V., vertreten durch die Vorsitzende Frau Linda Hüttmann, um Stellungnahme gebeten. Die Antworten werden an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Seit Beginn der Pandemie gerieten viele Tierhalter durch Kurzarbeit oder Kündigung in eine Situation, in der sie Unterstützung für ihr geliebtes Haustier benötigten. Diese Situation hat sich durch die fortlaufenden Preissteigerungen, bedingt durch die Energiekrise und die Inflation, dramatisch verschlechtert. Auch wird die aktuelle Änderung der Gebührenordnung der Tierärzte noch mehr Berliner an ihre finanziellen Grenzen bringen.

Frage 1:

Wie viele Berliner nehmen seit 2016 das Angebot der Berliner Tiertafel wahr? Bitte jährlich ausweisen. Gibt es hinsichtlich der Anzahl und Status der Nutzer besondere Entwicklungen?

Antwort zu 1:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Durchschnittswerte pro Spendenausgabe:

- 2016: 203 Tierhaltende
- 2017: 259 Tierhaltende

- 2018: 223 Tierhaltende
- 2019: 222 Tierhaltende
- 2020: 195 Tierhaltende (April, Mai, November & Dezember keine Spendenausgabe wegen Lockdown; stattdessen Gutscheinversand)
- 2021: 149 Tierhaltende (Januar bis April Gutscheinversand an bis zu 400 Tierhaltende)
- 2022: 152 Tierhaltende (Stand Juni)“

Frage 2:

Für welche Projekte wurden in welcher Höhe staatliche Zuschüsse in den Jahren 2016-2022 für die Berliner Tier-
tafel gewährt? Bitte um tabellarische Auflistung.

Antwort zu 2:

Die Berliner Tiertafel e.V. erhielt für Projektzuwendungen in den Jahren 2016-2022 insgesamt 241.961,20 € aus dem Etat der Berliner Landestierschutzbeauftragten:

- 2018: 6.512,56 € (aus Kapitel 0608, Titel 68451 und Titel 53101)
- 2019: 25.150,70 € (aus Kapitel 0608, Titel 68451)
- 2020: 46.800 € (aus Kapitel 0608, Titel 68451)
- 2021: 68.485,35 € (aus Kapitel 0608, Titel 68451)
- 2022: 95.012,59 Euro (aus Kapitel 0608, Titel 68451)

Frage 3:

Wie viel Prozent betragen staatliche Zuschüsse im Verhältnis zu privaten Spenden in den Jahren 2021 bis heute?

Antwort zu 3:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„2021 machte die Zuwendung des Senats rund 21 Prozent der Einnahmen aus. Für 2022 liegt keine Auswertung vor.“

Frage 4:

Wie viel Prozent der staatlichen Zuschüsse sowie der privaten Spenden fielen auf die Jahre 2021 bis heute zu Gunsten der veterinärmedizinischen Versorgung?

Antwort zu 4:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Die Tierarztkosten stellen den größten Ausgabeposten dar. Eine prozentuale Auswertung über die Verwendung nicht-staatlicher Mittel liegt nicht vor. 55 % der Zuwendung wurden 2021 für Tierarztkosten verwendet. Für 2022 entfallen voraussichtlich 58 % der Zuwendungen auf Tierarztkosten.“

Frage 5:

Wie hat sich der Bedarf von Tierfutter und Zubehör in den letzten Jahren, jedoch insbesondere in den letzten acht Monaten verändert?

Antwort zu 5:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Die Nachfrage stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an. Seit März dieses Jahrs hat sich der Bedarf durch die Aufnahme von Tierhaltenden aus der Ukraine überdurchschnittlich erhöht.“

Frage 6:

Ist der Bedarf an tierärztlicher Versorgung und Tierfutterspenden für wohnungslose Menschen von 2021 bis heute gestiegen, falls ja, in welcher Höhe?

Antwort zu 6:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Der Bedarf ist nicht gestiegen.“

Frage 7:

Wie wirken sich die o.g. Preissteigerungen auf die Nachfrage nach vergünstigten Tierarztbehandlungen aus?

Frage 13:

Sind in den letzten zwölf Monaten neue bedürftige Zielgruppen, unabhängig von Ukraine-Geflüchteten, hinzugekommen, wenn ja welche?

Antwort zu 7 und 13:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Personen mit wenig Einkommen, die es bisher geschafft haben, damit sich selbst und ihr Tier zu versorgen, kommen in angespannter Lage und sind daher eher bereit bei der Tiertafel nach Unterstützung zu fragen.“

Frage 8:

Wie viele Tierärzte sind im Einsatz und wie viele würden benötigt, um alle Patienten kurzfristig versorgen zu können?

Antwort zu 8:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Während der 14-tägig stattfindenden Spendenausgabe sind zwei Tierärztinnen im Einsatz. Für bestimmte Behandlungen bzw. Untersuchungen, die vor Ort nicht durchgeführt werden können, werden den Tierhaltenden Kostenübernahmen ausgestellt, damit ein externer Tierarzt aufgesucht werden kann. Es besteht kein zusätzlicher Bedarf an weiteren Tierärzten bzw. Tierärztinnen.“

Frage 9:

Wie stellt sich die Personalstruktur der Berliner Tafel aktuell dar? Wie viele fest angestellte Mitarbeiter sind verzeichnet (Vollzeit, Teilzeit, Minijob)?

Antwort zu 9:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„2 geringfügig Beschäftigte als Fahrer bzw. FahrerIn, seit 01.11.22 eine weitere geringfügig Beschäftigte als Ausgabestellenleitung“

Frage 10:

Wie viele ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich für die Berliner Tafel? In welcher Form leistet der Senat diesbezüglich Unterstützung?

Antwort zu 10:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Circa 30 aktive Personen, der Senat stellt Ehrenamtskarten zur Verfügung, stellt Freiwilligenpässe aus und lädt zu Danke-Veranstaltungen ein.“

Frage 11:

Wie hat sich die Anzahl der Kooperationspartner, Sponsoren, Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer in den letzten Jahren, insbesondere in den letzten acht Monaten verändert?

Antwort zu 11:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Keine quantitative Erfassung, aber spürbare Steigerung der Kooperationen insbesondere durch Stiftungen und Unternehmen.“

Frage 12:

Weshalb wird die Gruppe der Ukraine-Geflüchteten im Hinblick auf Tierfutterspenden von der Bedarfsgruppe der übrigen Bevölkerung durch einen gesonderten Termin unterschieden und wie groß ist der Bedarf an Tierfutter sowie tierärztlicher Versorgung im Verhältnis der beiden o.g. Gruppen zueinander?

Antwort zu 12:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Durch die Tierhaltenden aus der Ukraine hat sich die Anzahl der Tiertafel-Nutzenden in etwa verdoppelt. Dies führte zu langen Wartezeiten und übermäßig langen Einsätzen für die Ehrenamtlichen. Die 14-tägige Verfügbarkeit von Dolmetscher:innen war tlw. problematisch. Gelegentlich kam es auch zu Auseinandersetzungen zwischen den "Einheimischen" und den Menschen aus der Ukraine. Viele der "einheimischen" Nutzenden wünschten sich zudem einen anderen Ausgaberrhythmus, um nicht alle 14 Tage bis nach Hohenschönhausen fahren zu müssen. Alle Probleme wurden mit der Trennung der Termine gelöst. Eine quantitative Auswertung der Futtermengen und der Tierarztbesuche liegt bisher nicht vor.“

Frage 14:

Wie stellt sich die Entwicklung der Miete und der Nebenkosten für den Standort, Wustrower Straße 18, 13051 Berlin von 2016 - heute dar?

Antwort zu 14:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Bis Juni 2016 bestanden monatliche Mietkosten von 200 €, mit Umzug nach Hohenschönhausen im Juni 2019 erhöhten sich die monatlichen Mietkosten auf 2.681 €; seit März 2022 wurde ein weiterer Raum für das Obdachlosenprojekt angemietet, wodurch sich die Gesamtmiete auf 2.825 € erhöhte. Zum 01.11.2022 wurde ein weiterer Raum angemietet. Die Gesamtmiete beträgt damit rund 3.000 € monatlich.“

Frage 15:

Ist eine Mietvergünstigung für den Standort, Wustrower Straße 18, 13051 Berlin geplant? Falls ja, in welcher Höhe? Falls nein, ist ein Mieterlass bzw. temporäre Reduzierung der Miete während anhaltender Inflation und Energiekrise beantragt und/oder veranlasst worden? Oder übernimmt der Senat Teile der Miete?

Antwort zu 15:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Aus der Zuwendung der Tierschutzbeauftragten wird ein Teil der Miete finanziert. Eine Vergünstigung bzw. Erlass der Miete wird angestrebt, bedarf aber einer politischen Entscheidung.“

Der Senat ergänzt:

Vermieter des Objekts Wustrower Str. 18, 13051 Berlin, ist die landeseigene BIM GmbH. Bei Gesprächen der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz mit der BIM GmbH konnte leider keine Mietreduzierung für die Tiertafel erreicht werden.

Frage 16:

Wie ist der derzeitige Stand hinsichtlich der Tiertafel in Spandau? Wie hoch sind die Investitionen die getätigt werden mussten und welche laufenden Kosten werden entstehen?

Antwort zu 16:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Eine Delegation aus Spandau hatte vor wenigen Wochen einen Vor-Ort-Termin in Hohenschönhausen, um die Prozesse usw. kennenzulernen. Die Gründung einer Tiertafel in Spandau geschieht jedoch ohne weitere Beteiligung des Berliner Tiertafel e.V.. Ansprechpartner ist das Bezirksamt Spandau.“

Frage 17:

Gibt es Erwägungen mehrere Standorte oder/ und mobile Futterausgabestellen der Tiertafel zu eröffnen, um eine wohnortnahe Versorgung zu gewährleisten? Falls nicht, warum nicht?

Antwort zu 17:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Nein, da der organisatorische, personelle und finanzielle Aufwand zu hoch ist.“

Frage 18:

Was wäre nötig, damit die Berliner Tiertafel weitere Standorte eröffnen könnte?

Antwort zu 18:

Die Tiertafel antwortet wie folgt: „Bezahlbare Räume, hauptamtliche Mitarbeitende zur Koordination, Digitalisierung der Prozesse.“

Frage 19:

Im März 2021 startete die Berliner Tiertafel in Kooperation mit der Kubus gGmbH ein Tierarzt-Angebot für obdachlose Tierhalter. Wie hat sich dieses Projekt bisher entwickelt?

Antwort zu 19:

Die Tiertafel antwortet wie folgt:

„Zunächst war ein wöchentliches Angebot geplant. Dieses wurde nach wenigen Wochen auf einen monatlichen Termin reduziert, da es kaum Nachfrage gab. Im Sommer 2022 wurde die Kooperation beendet, da nur wenige Tierhaltende das Angebot wahrgenommen haben.“

Frage 20:

Hat der Senat Kenntnis über aktuelle Herausforderungen und die dadurch entstehenden Bedarfe? Wenn ja, welche Ziele und Lösungen gibt es?

Antwort zu 20:

Ja. Wie der Antwort auf Frage 2 zu entnehmen ist, wurden die Zuwendungen des Senats signifikant erhöht. Da der Bedarf an dem Service der Tiertafel weiterhin besteht und wahrscheinlich noch steigen wird, führt der Senat Gespräche mit dem Ziel, dass die Tiertafel e.V. ab 2024 vom Land Berlin institutionell gefördert wird. Dies steht aber auch und vor allem unter dem Vorbehalt einer Absicherung im durch das Parlament zu beschließenden Doppelhaushalt.

Berlin, den 16.11.2022

In Vertretung

Markus Kamrad
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz